

Evangelische Kirchengemeinde Klein-Auheim,
Ostern im April 2020

Osterspaziergang

*Im Wald – im Feld – zu Hause im Garten.
Im Geist verbunden.*

Egal ob alleine, zu zweit oder mit der Familie:
Begehen Sie Ostern mit einem Erlebnis-Spaziergang und
entdecken Sie die Botschaft von der Auferstehung mit Texten,
Gedanken und kleinen Inspirationen in der Natur.

Sie brauchen nur dieses Heft

*Gehen Sie ihren Lieblingsspaziergang, verweilen Sie im Garten
oder schließen Sie die Augen und gehen im Geist spazieren.*

*Achten Sie auf kleine Schönheiten und besondere Orte an der
Strecke. Schlagen Sie die jeweilige Seite im Heft auf.*

Stationen auf dem Spaziergang:

Einstimmung zu Sonnenaufgang am Ostermorgen	3
<i>Oder:</i>	
Einstimmung zu einem anderen Zeitpunkt an Ostern	4
Die ersten Schritte	5
Fundstücke auf dem Weg (<i>Reihenfolge beliebig</i>)	
Stein	6
Baum	9
Knospe	10
Weite Sicht	12
Mit Blick in den Himmel: Segen	14

Einstimmung zu Sonnenaufgang am Ostermorgen

Tritt vor deine Tür.

Zu Sonnenaufgang am Ostermorgen: Blick auf die aufgehende Sonne

Ich atme ein. Ich atme aus. Ich schaue in den Himmel.

Ich sehe, wie die Welt erwacht.

Ich sehe, wie das Licht aufbricht.

Aus dem Dunkel erwacht das Licht.

Erste Strahlen brechen durch.

Und leise Töne dringen an mein Ohr.

Christus ist das Licht der Welt. Gott sei ewig Dank.

Ich atme ein. Ich atme aus. Ich schaue in den Himmel.

Licht erwacht. Licht ist da. Licht vom Lichte.

Ewiges Licht.

Christus ist auferstanden.

Er ist wahrhaftig auferstanden.

(Sprechen Sie das doch einmal leise vor sich hin. Wiederholen Sie es mehrmals und werden Sie vielleicht lauter dabei)

Ich sehe das Licht. Es ist Ostern.

Wir sind verbunden. An unterschiedlichen Orten. Zu unterschiedlichen Zeiten. Und doch: Verbunden im Glauben.

In Gottes Namen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Einstimmung zu einem anderen Zeitpunkt an Ostern

Tritt vor deine Tür.

Ich atme ein. Ich atme aus. Ich schaue in den Himmel.

Licht erwacht.

Licht ist da.

Licht vom Licht.

Ewiges Licht.

Christus ist auferstanden.

Er ist wahrhaftig auferstanden.

(Sprechen Sie das doch einmal leise vor sich hin. Wiederholen Sie es mehrmals und werden Sie vielleicht lauter dabei)

Ich sehe das Licht.

Es ist Ostern.

Wir sind verbunden. An unterschiedlichen Orten. Zu unterschiedlichen Zeiten. Und doch: Verbunden im Glauben.

In Gottes Namen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

Die ersten Schritte

Mach dich nun auf den Weg. Such dir einen Ort, an dem du dich wohlfühlst. Eingebettet in die Natur, gesehen von Gott. Mach dort einen ersten Halt und bete:

Gott.

Ich bin hier. Und Du bist hier.

Ich bete zu Dir.

Und ich weiß: ich bin verbunden,

mit Dir,

mit anderen, die zu Dir beten.

Denn es ist Ostern!

Ich freue mich an dir.

An deiner Auferstehung,

am Leben.

Ich freue mich darüber,

auch unter Tränen.

Ich will dir singen,

auch wenn es mir gerade die Stimme verschlägt.

Ich will dich loben, Gott.

Trotz allem,

gerade jetzt.

So ist Ostern!

Amen.

Geh nun weiter auf deinem Weg. Achte dabei auf zufällige Fundstücke auf dem Weg. Ein Stein, ein Baum, eine Knospe, die weite Sicht. Schlag dazu jeweils die passenden Seiten auf.

Fundstücke auf dem Weg: Stein

*Such dir auf dem Weg einen Stein.
Nimm ihn in die Hand, wiege ihn, befühle ihn.*

Dann lies:

Am Abend aber kam ein reicher Mann aus Arimathäa, der hieß Josef und war auch ein Jünger Jesu. Der ging zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm den geben. Und Josef nahm den Leib und wickelte ihn in ein reines Leinentuch und legte ihn in ein Grab, das er in einen Felsen hatte hauen lassen.

Er wälzte einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon.

(Matthäus 25,57ff)

Der Stein vor dem Grab wiegt schwer:
Wuchtig liegt er da, kaum zu bewegen, hart und
unnachgiebig.

Der Stein in deiner Hand erinnert daran.
Spüre ihn: die Kälte, das Gewicht.

So fühlen sie sich an, die Steine im Leben:
Meine Sorgen, die ich mit mir trage,
die mich manchmal zu erdrücken drohen.
Meine Angst, die mir die Luft zum Atmen raubt.
Meine Trauer, um die, die unter Steinen und in Gräbern liegen
und die fehlen, an jedem Tag.

Nimm den Stein mit dir.

Geh ein Stück weiter, bis zu einem Ort, der besonders schön ist, der lebendig aussieht.

Bleib dort stehen und lies:

Osterevangelium

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

Da geschah ein großes Erdbeben.

Ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg.

Und der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist auferstanden von den Toten.

Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.

(Matthäus 28,1-8)

Der Stein ist weggewälzt.

Das Grab ist offen.

Furcht und große Freude – bei den Frauen.

Furcht und große Freude – bei uns.

Ein anderes Ostern in diesem Jahr.

Aber: „Fürchtet euch nicht“, sagt der Engel.

„Fürchtet euch nicht!“, bei aller Sorge um die Lieben.

„Fürchtet euch nicht!“, trotz aller Angst, die die Bilder aus den Nachrichten in unsere Wohnzimmer tragen.

„Fürchtet euch nicht!“

Unter Steinen und in Gräbern:

„Fürchtet euch nicht! Denn der Gekreuzigte ist nicht mehr da.“

Sondern: Er ist hier!

Gott ist hier!

Da, wo Sorgen erdrücken, da sorgt er sich mit.

Da, wo wir an Grabsteinen stehen, da weint Gott mit uns.

Da, wo Angst die Luft zum Atmen raubt, da wälzt er sie weg,
die Steine auf unserem Herzen.

„Fürchte dich nicht!“

Der Stein ist weggewälzt.

Das Grab ist leer.

Gott ist nicht mehr da.

Gott ist hier!

Im Vertrauen darauf: Leg deinen Stein ab.

Spüre, wie leicht deine Hand sich nun anfühlt.

Leg dabei auch ab, was dir schwer auf dem Herzen liegt.

Spüre, wie leicht sich dein Herz dann anfühlt.

Atme tief durch.

Lass dich durchfluten von Leichtigkeit.

Von Staunen,

und Ehrfurcht,

und großer Freude.

Fundstücke auf dem Weg: Baum

Stell dich unter einen Baum.

Er ist tief verwurzelt.

Er streckt sich in den Himmel.

Schau nach unten,

auf die Wurzeln,

auf die Erde.

Wo sind deine Wurzeln?

Was gibt dir im Leben Halt?

Schau noch oben,

in die Krone,

in den Himmel.

Wohin streckst du dich?

Was lässt dich wachsen?

Fundstücke auf dem Weg: Knospe

*Bleib an einem Baum oder einem Busch stehen, an dem
Blütenknospen sprießen.*

Betrachte die Äste und Zweige.

Kalte, raue Rinde.

Splitter und Dornen.

Hartes, unnachgiebiges Holz.

Holz, aus dem einst ein Kreuz gezimmert war.

Doch sieh hin!

Aus hartem Holz brechen zarte Knospen hervor.

Ein bisschen zerknittert vielleicht.

Manche noch verschlossen,

andere geben ihr Geheimnis preis.

Schon jetzt: eine Ahnung von der Pracht,

von Sonne,

von Fülle,

von Summen und Brummen rundherum -

in wenigen Wochen.

Eine Ahnung von Leben.

Sieh hin!

Erkennst du schon die Blüte?

Erahnst du schon die Schönheit?

Riechst du vielleicht schon den Duft,

die Süße des neuen Anfangs?

Atme sie ein.

Riech den Frühling,
der den Winter vertreibt.
Riech das Leben,
das totem Holz entspringt.
Riech den Anfang,
der im Ende liegt.

*Manches Ende tut weg.
Danach neu anfangen ist oft nicht leicht.
Zunächst sind es meist nur kleine Schritte,
zarte Versuche, aus denen aber Großes wachsen kann.*

*Wann musstest / konntest du einmal neu anfangen?
Welche Erwartungen, welche Hoffnungen lagen in deinem
Neuanfang?
Was ist aus deinem Neuanfang erwachsen?*

Weite Sicht

*Bleib an einem Ort mit schöner Aussicht stehen.
Lass deinen Blick schweifen, über Felder, Häuser, den Himmel.
Über den Horizont, da, wo der Himmel die Erde berührt.
Vor dieser Aussicht bete:*

Gott,
dein Himmel spannt sich über uns auf,
verbindet uns,
mit allen Menschen, die diesen Himmel schauen,
und mit dir.

Wir denken heute an die, die wir liebhaben, mit denen wir
gerne Ostern gefeiert hätten, die wir aber nicht treffen
können.

Lass sie spüren: wir sind trotzdem mit ihnen verbunden.

Wir denken auch an die Menschen, die alleine sind,
die sich einsam fühlen,
die krank in Klinken liegen und keinen Besuch haben dürfen.
Lass sie spüren, dass du aber doch da bist, Gott.

Wir denken heute an die, die meist außerhalb unseres
Blickfelds sind: Menschen auf Flucht, in Lagern, in
Wellblechhütten.

Hilf, dass auch sie in den Himmel schauen können und etwas
von neuer Hoffnung, von Ostern ahnen.

Was heute noch wichtig ist, bringen wir in Stille vor dich.
Stille

Vater Unser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Mit Blick in den Himmel: Segen

Bevor du nach Hause gehst, bleib an einer Stelle stehen, wo du den Himmel gut siehst.

Ich atme ein. Ich atme aus. Ich schaue in den Himmel.

Ich spüre: Gott ist da.

Wir sind verbunden.

Mit Gott,
miteinander.

Im Glauben.

Durch den Segen.

Leg den Kopf in den Nacken, schau in den Himmel.

Mit Blick in den Himmel sprich mehrmals:

Gott spricht: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.

Stille

Rückkehr nach Hause

*Der Dank für Konzept und Texte geht an Pfarrerin Lisa Tumma
In Anlehnung an einen Entwurf von Fritz Baltruweit und Elisabeth
Rabe-Winnen, Michaeliskloster Hildesheim.*

Kollekte

Wir wissen, dass durch Kurzarbeit und Gehaltseinbußen viele Menschen zur Zeit vor großen finanziellen Herausforderungen stehen.

Sollten Sie trotzdem eine Oster-Kollekte geben wollen, bitten wir Sie, für Brot für die Welt zu spenden. Brot für die Welt unterstützt das Gesundheitspersonal in den ärmsten Ländern vor Ort, um so die Coronainfektionen dort so gut wie irgendwie möglich zu reduzieren. Dafür braucht es dringend finanzielle Hilfe an: **Brot für die Welt,**

IBAN: DE10100610060500 500500 BIC: GENODED1KDB

Wenn Ihnen nach einem Gespräch oder einem Gebet ist, ist unsere Pfarrerin Ann-Sophie Huppers jederzeit für Sie ansprechbar. Geben Sie uns auch Bescheid, wenn Sie von Menschen wissen, die sich über einen Anruf freuen:

Tel: 06181-69715

eMail: ann-sophie.huppers@ekhn.de

oder auf facebook.

Alle Texte und weitere Infos auf unserer Website:

www.klein-auheim.de oder im Pfarramt unter Tel: 06181-69715.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes
Osterfest. Bleiben Sie behütet und gesund!